

Richterratschlag 2016

»Schöne neue Welt« – Herausforderungen für die Justiz vom 04.–06.11.2016 in Recklinghausen



Das Gesamtprogramm findet sich im hinteren Umschlag dieses Heftes und natürlich tagesaktuell auf www.richterratschlag.de. Den Einführungsvortrag wird die ehemalige Bundesverfassungsrichterin und jetziges Vorstandsmitglied bei Volkswagen Dr.

Christine Hohmann-Dennhardt, halten. Thema: »Compliance in Unternehmen – richtig wichtig!« Zur Vorbereitung hier ein kurzer Abriss der geplanten Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppen des 42. Richterratschlages

AG Neues und Altes vom Arbeitsplatz (Bernd Schulte-Eversum und Philipp Axmann)

Teil 1: e²A – nicht Einstein sollt ihr verstehen, sondern die eAkte!

Sie kommt! Die Justiz will am digitalen Wandel der Gesellschaft teilnehmen. Welche Veränderungen bringt sie für unse-

ren Arbeitsplatz? Fluch oder Segen? Für wen? Eine Generationenfrage? (Expertenbegleitung: RAG Michael Kersting)

Teil 2: Beurteilung – Beförderung – (richterliche) Unabhängigkeit

Der alte aber zeitlose Dreiklang unseres Dienstlebens. Wohl dem, der sich frei machen kann davon!? Wie lese ich meine Beurteilung, wovon muss ich mich frei machen, worauf bestehen?

Eine wahrhaft unabhängige Rechtsprechung gibt es nur bei Abschaffung der Beförderungssämter! (Expertenbegleitung: Rin VG Ingrid Meinecke)

Vortrag mit anschließender Debatte: Debattenredner gesucht!

AG Justiz und Geschäft (Ingrid Heinlein)

Umworbene Justiz/Vergebende Richter*innen – brauchen wir mehr Regulierung?

Wir bestellen Sachverständige, Insolvenzverwalter*innen und andere Verfahrensbeteiligte, wir vergeben Geldbußen an gemeinnützige Einrichtungen, in besonderen Fällen ist unser Insider-Wissen für die Medien interessant. Als Anbieter von Vorträgen und in Einigungsstellen nutzen wir unsere Fachkenntnisse für zusätzliche Einkünfte. Die Staatengruppe gegen Korruption innerhalb des Europarats (GRECO) hat Deutschland empfoh-

len, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Transparenz und Überwachung der Nebentätigkeiten von Richter*innen zu verstärken. Darüber hinaus mahnt GRECO Sensibilisierungsmaßnahmen und Orientierungshilfen zum Verhalten bei Interessenkonflikten und Kontakten mit Dritten/Vertraulichkeit an.

(Expertenbegleitung: OStAin Cornelia Gädigk)

AG Asylsuchende/Flüchtlinge – Schnittstellen im Recht (Thomas Dabelow und Karl Krützmann)

Asylsuchende und Flüchtlinge sind während ihres Aufenthalts in Deutschland in vielfältiger Weise speziellen rechtlichen Beziehungen unterworfen. Administrative und gerichtliche Entscheidungen entfalten gerade wenn sie in unterschiedlichen Rechtsgebieten getroffen werden Wechselwirkungen. In der Arbeitsgruppe soll derartigen Wechselwirkungen nachgegangen werden. Dabei sollen insbesondere familienrechtliche, sozialrechtliche und strafrechtliche Problematiken in den Blick genommen werden.

Experten: RAin Eva Steffen (Sozialrecht)
RA Burkhard Zimmer (Strafrecht)
RA Hanswerner Odendahl (Familienrecht)
RA Klemens Roß (angefragt) (Asyl/AuslRecht)
Peter Vonnahme (Hintergründe)

(Zukunfts-)Werkstatt (Beatrice Bardelle)

Im Rahmen von kürzeren Werkstatt-Modulen wollen wir Denk-
anstöße geben, Fragen stellen und Ideen austauschen.

Unsere Werkstatt-Themen:

Rap-Workshop

»If you can talk you can sing, if you can walk you can dance.«
[Simbabwisches Sprichwort]

Rapmusik ist ein wichtiges Ausdrucksmittel einer weltweiten Ju-
gend- und Subkultur.

In diesem Workshop werden wir uns zunächst einen Über-
blick über die Entstehungsgeschichte der Hip-Hop-Kultur als
ein Beispiel für emanzipatorische Selbsthilfe gegen strukturelle
Unterdrückung verschaffen – und dabei insbesondere auf das

Verhältnis von Rapmusik zu Recht und Gerechtigkeit eingehen.
Anschließend greifen wir nach einer kurzen Einführung zu
Rhythmik und Reimen selbst zu Stift und Papier und verfassen
Hip-Hop-Poesie. Dabei werden wir entdecken, dass die Grenze
zwischen Sprechen und Reimen fließend verläuft. Musikalische
Vorkenntnisse sind somit nicht erforderlich: If you can talk you
can rap.

(Arne Bardelle)

Digitales Zahlungssystem »Bitcoin« – wie funktioniert das eigentlich?

Die Forderung nach einem Rückzug des Staates aus der Geld-
produktion ist nicht neu. Aber erst Bitcoin verheiratet die Idee
des entstaatlichten Geldes mit der »Macht der Vielen« und hat
sich zwischenzeitlich zu einer veritablen Alternative zu etab-
lierten Zahlungsmitteln gemausert. Die Währung kennt keine
Grenzen, keine Wechselkurse, keine Intermediäre und steht

daher zunehmend im Konflikt mit staatlichen Regulierungs-
bedürfnissen. Wie aber funktioniert Bitcoin eigentlich? Wer
kontrolliert das System? Wer ändert die Regeln? Und muss es
verboten werden?

(Julian Hoelzel)

Sprache Macht Bilder – Wie Sprache unser Denken beeinflusst

Inwiefern kann Sprache unsere Gedanken, Gefühle oder unser
Handeln beeinflussen?

Nach einer kleinen Exkursion in die Sprachpsychologie und
Psycholinguistik wollen wir gemeinsam erarbeiten, inwiefern
Sprache unsere Gedanken und Gefühle und somit auch unser

Handeln beeinflussen kann. Anschließend wollen wir mögliche
Implikationen diskutieren, z.B. ob und inwiefern reflektierter
Sprachgebrauch notwendig, Political Correctness erstrebenswert
ist oder ob »die Macht der Worte« komplett überbewertet wird.

(Lara Bardelle)

Leihmutterschaft – ein Diskussions-Einstieg

§ 1591 BGB: »Mutter eines Kindes ist die Frau, die es geboren
hat.«

Medizinisch assistierte Fortpflanzung, veränderte Familienstruk-
turen und internationaler Fortpflanzungstourismus: Brauchen
wir neue gesetzliche Regelungen? Welche Personen und Werte
müssen geschützt werden und wie? Wie ist die Rechtslage in an-
deren Ländern?

In einer kurzen Einführung soll die Einbindung des Themas
Leihmutterschaft in andere aktuelle familienrechtliche Frage-
stellungen (Abstammung, rechtliche, biologische und soziale

Elternschaft, Regenbogenfamilien, Adoption) veranschaulicht
und ein Überblick über die derzeitige Rechtslage und kollisions-
rechtliche Normen gegeben werden. Dann wollen wir anhand
von Fragen und Thesen in die Diskussion einsteigen und erste
Lösungsansätze entwickeln.

Beim BMJV gibt es seit Februar 2015 einen »Arbeitskreis Abstam-
mungsrecht«. Die Werkstatt »Leihmutterschaft« soll für uns ein
Einstieg sein, uns an dieser Reform-Diskussion zu beteiligen.

(Beatrice Bardelle)